



WIENER
PFADFINDER

M I T T E I L U N G S B L A T T

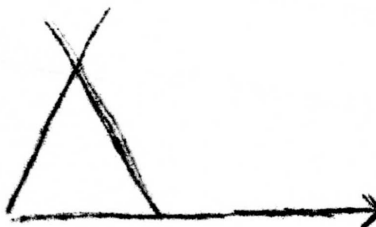
Für das kommende Sommerlager fehlen in unserem Budget noch

ca 7.000.- \$

Zuschüsse für Pfadfinder, deren Eltern den Kindern das Sommerlager nicht leisten können	ca 2.000,--
Leihgebühr für Zelte (unsere eigenen sind zum Teil schon kaputt), teilweise Neuanschaffung von Kochgeschirr, Schnüre und Seile, Nägel, Werkzeug	ca 1.500,--
Bauholz für das Pfadfinderlager	ca 500,--
Bretter (gehobelt oder ungehobelt, Schiffboden), Holzfaserplatten, Dachlatten (= feste Holzlatten 25mm x 50mm)	ca 3.000,--
	<hr/>
Summe	7.000,--

Wie können Sie uns helfen ?

- 1) durch Sachspenden; falls Sie uns einen der oben angeführten Gegenstände uns schenken können, bitte um Anruf bei FM Peter Lanka 63 30 254.
- 2) indem Sie auch die Rubrik "Spende" auf dem beiliegenden Erlagschein ausfüllen.



T E R M I N E

TERMINE

März

6.

Spezialkurs Werken 15 Uhr/Heim

14.

Ausflug

27.-28.

I. Klasse-Wanderung

Arbeitseinsatz in Thernberg

April

3.-5.

Wanderlager für II. Klasse-Pfadfinder

18.

G E O R G S T A G

Mai

1.-2.

Kornettenlager

15.-16.

Kol.-PWK

23.

Pfarrausflug nach lichtenegg
(auch für Eltern!)

29.-31.

Pfingstlager

TERMINE

Im Gedenken an

B A D E N - P O W E L L

dessen Geburtstag wir am 22. Feber feierten. Für alle Eltern nun eine kurze Lebensbeschreibung, für alle Pfadfinder ein Wort B.P.' an Euch:

Lord Robert Baden-Powell of Gilwell (kurz B.P.) wurde am 22. Feber 1857 in London geboren. Sein späteres Leben als Soldat, sein Umgang mit Menschen, sowohl Vorgesetzten als auch Untergebenen, gaben ihm Menschenkenntnis, förderte in ihm die Idee, für die Jugend eine sinnvolle und erzieherische Freizeitgestaltung zu ermöglichen und konnte dies dann auch verwirklichen. Nach den Büchern, die er erst für Soldaten schrieb und dann für Buben (weil sie von diesen gelesen wurden) folgte das erste Pfadfinder-Lager im Jahre 1907. Drei Jahre später gab es in England schon 100.000 Pfadfinder. Dann folgte die Gründung der Wölflings- und Roverstufe. 1920 wurde B.P. am Jamboree (Weltpfadfindertreffen) in London als "Weltpfadfinderführer" ausgerufen. Er richtete 1941 eine Botschaft an die Pfadfinder aller Länder, deren Zahl auf ungefähr drei Millionen angewachsen war:

"..... Ich glaube, daß Gott uns in diese fröhliche Welt gestellt hat, damit wir glücklich seien und uns des Lebens erfreuen. Das Glücklichein kommt nicht vom Reichsein, auch nicht bloß davon, daß man in seinem Beruf Erfolg hat, noch weniger von Nachsicht gegen sich selbst. Einen Schritt zum Glücklichein macht Ihr, wenn Ihr schon als Buben darauf schaut, gesund zu sein und stark zu werden, damit Ihr lebensstauglich werdet und Euch so als Männer des Lebens erfreuen könnt.

Die Betrachtung der Natur wird Euch zeigen, wie reich und schön an wunderbaren Dingen Gott diese Welt gemacht hat, damit Ihr sie genießen könnt. Seid zufrieden mit dem, was Ihr habt und nützt es zum Besten. Seht auf die Lichtseiten des Lebens und nicht auf die Dunklen.

Aber den richtigen Weg zu Glück geht der, der anderen Glück bereitet. Versucht, diese Welt um ein wenig besser zu hinterlassen, als Ihr sie vorgefunden habt.

... Haltet Euer Pfadfinderversprechen immer, auch wenn Ihr nicht mehr Buben seid! Und möge Gott Euch dabei helfen.

Euer Freund
Baden-Powell of Gilwell "

Das war die letzte Botschaft unseres Weltpfadfinderführers und obwohl sie schon vor 30 Jahren geschrieben wurde, hat sie - so glaube ich - noch immer Gültigkeit. Denkt darüber nach, was B.P. damit gemeint haben kann.

Batschi

SUCHE K O C H I N O D E R K O C H
F U R D A S
W Ö L F L I N G S S O M M E R L A G E R
I N
T H E R N B E R G
Anfragen bei WM Anton Scharl Wien 1, Tiefer Graben 4
Tel: 92-01-33

Sehr geehrte Eltern, Freunde, Rover und Pfadfinder !

Manche von Ihnen haben vielleicht Bücher oder Schriften pädagogischen Inhalts (Erbrohungsbücher, Bücher von Baden Powell, Pfadfindertechnik-Bücher) aus Ihrer Jugendzeit zu Hause, mit denen Sie nichts mehr anzufangen wissen.

Wir bitten Sie, uns diese zukommen zu lassen, damit wir sie unseren Buben zur Verfügung stellen können. Daher bitten wir Sie, diese Bücher im Heim abzugeben (Di 17.30-19.00, Mi 17.30-19.30 bzw beim Roverheimabend). Bei größeren Mengen bitten wir um Anruf, damit wir sie abholen können.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen

Ihr Bücherwurm

Wolfgang Krones

An alle Pfadfinder !

Singen macht Freude, jedoch nur dann, wenn die Texte der Lieder bekannt sind. Im Heimabend haben wir nicht die Zeit, Liedertexte zu lernen, daher sind jedem Mitteilungsblatt Liedertexte beigeheftet.

Nehmt diese heraus und sammelt sie in Umschlägen, wie sie vom Heim bekannt sind.

In diesem Mitteilungsblatt befinden sich die Seiten 1, 2 und 11, 12

Die Straße strebt grau

1. Die Straße strebt grau wie ein endloses Band hinein ins weite Land. /: Der Regen fällt leise, verstummt ist die Weise und die Tropfen versickern im Sand.:/

2. Der Mond ist verhangen und kein Licht ihnen leucht, rings um nur finstre Nacht.
/: Wie schleppend die Schritte, wie müde die Tritte, und der Regen fällt immer noch sacht.:/

3. Schon dämmerts im Osten, der Tag bricht heran, kein Regen ficht sie an.
/: Vergessen die Plage, kein Wort mehr der Klage und hellauf jubelt wieder ihr Gesang.:/

Die blauen Dragoner

1. Die blauen Dragoner, die reiten mit klingendem Spiel durch das Tor, Fanfaren sie begleiten /: hell zu den Dünen empor :/

2. Die wiehernden Rosse, die tanzen, die Birken, die biegen sich lind, die Fähnlein auf ihren Lanzen /: flattern im Morgenwind.:/

3. Morgen, da müssen sie reiten, mein liebster wird bei ihnen sein, morgen in allen Weiten /: morgen da bin ich allein.

Wie oft sind wir geschritten

1. Wie oft sind wir geschritten auf schmalen Negerpfad, wohl durch der Steppen Mitten, wenn früh der Morgen naht; wie lauschten wir dem Klange, dem alten, trauten Sange der Träger und Askari: Heia, heia, Safari!

2. Steil über Berg und Klüfte, durch tiefe Urwaldnacht, wo schül und feucht die Lüfte und nie die Sonne leucht, durch Steppengräserwogen sind wir hindurchgezogen mit Trägern und Askari.....

3. Und saßen wir am Feuer des Nachts wohl vor dem Zelt, lag wie in stiller Feier um uns die nächt'ge Welt; und über dunkle Hänge tönt es wie ferne Klänge von Trägern und Askari.....

4. Trot' ich die letzte Reise, die große Fahrt einst an, auf, singt mir diese Weise statt Trauerliedern dann, daß meinem Jägerohre dort vor dem Himmelstore es klingt wie ein Halali: Heia, heia, Safari!

Wenn die bunten Fahnen wehen

1. Wenn die bunten Fahnen wehen, geht die Fahrt wohl übers Meer. Völl'n wir ferne Lande sehen, fällt der Abschied uns nicht schwer. Feuchtet die Sonne, ziehen die Wolken, klingen die Lieder weit übers Meer.

2. Sonnenschein ist unsre Wonne, wie er lacht am lichten Tag! Doch es geht auch ohne Sonne, wenn sie mal nicht scheinen mag. Blasen die Stürme, brausen die Wellen, singen wir mit dem Sturm unser Lied.

3. Hei, die wilden Wandervögel ziehen wieder durch die Nacht! Schmettern ihre alten Lieder, daß die Welt vom Schlaf erwacht. Kommt dann der Morgen, sind sie schon weiter, über die Berge, wer weiß, wohin.

4. Wo die blauen Gipfel ragen, lockt so mancher steile Pfad. Immer vorwärts, ohne Zagen, bald sind wir dem Ziel genah. Schneefelder blinken, schimmern von ferne her, Lande versinken im Wolkenmeer.

Nanga - Parbat - Lied

1. Wir kamen her übers weite Meer, zu dem Kampf um die Berge der Welt. Die Sherpas ziehn mit den Lasten dahin, zu dem Ziel, das wir einst uns gestellt. Wilde Yakherden uns begleiten über Indiens letzte Höhn, und da sehen wir von weitem schon den Gipfel des Nanga stehn. Nanga Parbat Berg unsrer Sehnsucht, Nanga Parbat, bald gehörst du uns.

2. In eisiger Wand ist der Kampf entbrannt um den letzten schwierigen Grat, bald wird unser jener Götterthron, den kein menschlicher Fuß noch betrat. Abends bläst der Wind hernieder von des Berges höchsten Höhn, aber morgen wollen wir wieder ein Stück höher auf dem Nanga stehn. Nanga Parbat, Berg unsrer Sehnsucht, Nanga Parbat, diesmal gehörst du uns.

3. Schon sehn wir ein Zelt in den Sattel gestellt, morgen winkt unsern Besten das Glück. Doch da ist über Nacht der Mosum erwacht und sie kamen nie wieder zurück. Einsam liegen sie begraben auf den eisigen Höhn, denn du wolltest es nicht haben, daß die Menschen auf dir stehn. Nanga Parbat, Berg der Kameraden, Nanga Parbat, diesmal hast du gesiegt.

4. Ein Sherpalied durch die Täler zieht von des Nangas göttlicher Macht. Wir ziehen über Meer ein geschlagenes Heer, doch der Glaube im Herzen wacht. Einmal werden wir bezwingen deine unbetretenen Höhn, einmal wird es uns gelingen, auf dem Gipfel des Nangas zu stehn. N.P. Berg unsrer Sehnsucht, N.P. einmal gehörst du uns.